

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 53 (1975)
Heft: 4

Rubrik: Jahresbericht 1974 [Schluss]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der Mitgliederversammlung

von Mittwoch, 5. März 1975, 20.15 Uhr im
Burgerratssaal des Casinos.

Der Präsident Christian Ruckstuhl begrüsst
rund 180 Mitglieder und Angehörige und
eröffnet die Sitzung.

I. Teil

1. Das **Protokoll** der Mitgliederversammlung
vom 5. Februar 1975 wird genehmigt.

2. Mutationen

A) Todesfälle: Erwin Messerli, E 1940, †
2. 2. 1975

B) Aufnahmen: Die in den März-Clubnach-
richten publizierten Bewerber werden ein-
stimmig in die Sektion aufgenommen und mit
Applaus willkommen geheissen.

3. Kreditbegehren von Fr. 4000.— für die An-
schaffung von 12 weiteren Lawinensuchgerä-
ten Barry-Vox. Der Präsident begründet das
weitere Kreditbegehren ausführlich und weist
auf die grosse Zahl der Tourenteilnehmer
und die Schwierigkeiten der Verteilung hin.
Die Mitglieder Stoll, Niemeyer, Schneider
und Meyer befürworten den Antrag des Vor-
standes, Schrämlı ist im Prinzip gegen einen
Wiedererwägungsantrag nach zwei Monaten,
während Flückiger und Weber die Entwick-
lung auf dem Sektor Lawinensuchgeräte noch
länger abwarten möchten. Die Stimmzäh-
ler W. Bähler und U. von Allmen stellen eine
überlegene Mehrheit von Ja-Stimmen fest.

4. Verschiedenes

— Die Clubnachrichten erscheinen nur noch
zehnmals im Jahr. Mai/Juni und Juli/
August werden zu einer Doppelnummer
zusammengelegt und erscheinen Ende
Mai und Ende Juli.

— R. Bigler gibt bekannt, dass die Senioren-
ostertour Wildstrubel ausfalle. Eine Er-
satztour ins Gantrischgebiet ist geplant.

— Die Tour Wildhorn-Wildstrubel im Pro-
gramm 12. bis 14. April beginnt bereits
am Freitag, 11. April, und dauert bis Son-
ntag, 13. April 1975.

— Die Auffahrtzusammenkunft leitet A.
Meyer, Veteranenobmann.

Aus der Mitte der Versammlung wird das
Wort nicht verlangt.

Schluss des I. Teils 20.50 Uhr

II. Teil «... und Gott schuf die Provence.»

Charly Suter hat in mannigfaltiger Art und
Weise von dieser Schöpfung Gebrauch ge-
macht. Wandern, Sehen, Hören, Riechen und
in Erinnerung behalten. Aus seiner grossen
Sammlung von Dias aus der Provence zeigte
uns Charly 100 seiner besten und eindrück-
lichsten Bilder. Die grossartige wilde und
menschenleere Landschaft, welche in der Rö-
merzeit stärker besiedelt war als heute, hat
starken Eindruck hinterlassen. Einmal mehr
vermag der Vortragende dem Publikum eine

herrliche, unbekannte Gegend zu zeigen,
welche eine oder auch mehrere Reisen wert
ist. Die Anwesenden verdanken den Vortrag
mit grossem Applaus.

Schluss des II. Teils 21.50 Uhr.

Der Protokollführer: Elias Köchli

Jahresbericht 1974

(Schluss)

IX. Fotosektion (Foto und Film)

Nicht der Mensch hat am meisten gelebt, der
am meisten zählt, sondern derjenige, der sein
Leben am meisten empfunden hat (Jean-Jac-
ques Rousseau).

Am Ende des Jahres — auch eines Vereins-
jahres — steht ein bisschen Nachdenken.
Man denkt nach... man grübelt... man
schaut «inwendig» zurück, hält Rückschau
auf Getanes und Unterlassenes, und man
schaut und plant voraus auf zu Verwirkli-
chendes. Alle Jahre wieder und — alle Jahre
neu.

Während solchen Tuns versucht man den
Dingen auf den Grund zu gehen und «unter-
schreibt» dann eine Devise, wie sie uns Jean-
Jacques Rousseau hinterlassen hat, vor allem
wenn sie für uns «Zweifachliebhaber» gleich-
sam massgeschneidert ist; für uns SACler, die
wir unsere heimatlichen Berge ebenso lieben
wie unsere Fotografie; die wir zumindest un-
ser Leben in der Freizeit ganz besonders
empfinden und verwirklichen mit An-
schauung und Gestaltung des Schönen. Wir
leben unser Leben, wir erleben und empfin-
den es (nicht zuletzt auch deshalb, um wirk-
lich gelebt zu haben). Dieser — rein mens-
liche und daher besonders wertvolle und ver-
tieft zu pflegende — Aspekt wollte einmal
hervorgehoben sein, damit er noch mehr Be-
achtung in unseren Reihen findet. Geht es
doch um unser Leben, das zutiefst erlebt
werden will, um erfüllt zu sein — gerade in
unserer Zeit, in der wir eher zur schweigen-
den Mehrheit gehören als zur überlaut starken
Minderheit, die glaubt, mit viel Geschrei,
Pöbeleien und Flegelhaftigkeit unsere Welt
reformieren zu müssen und die keine andere
Alternative kennt als das «Vernütigen» und
das Zerstören ideeller und geistiger Werte.

Wir sind für das Schöpferische und stellen es
unter Beweis mit unseren fotografischen und
filmischen Arbeiten. Nach einem Wort von
Thomas Mann: «Man soll machen, was
einem Freude verheisst; es besteht die grösste
Wahrscheinlichkeit, dass es auch der Welt
eine Freude sein wird.» Unter «Welt» meinen
wir unsere Umwelt, unsere Nächsten und

Liebsten, unsere Freunde. Lasst uns das kommende Vereinsjahr unter solchen Auspizien in Angriff nehmen! Dann wird unser Wandern und Werkeln grad noch einmal so schön!

Im Berichtsjahr 1974 setzte sich der Vorstand der Fotosektion wie folgt zusammen:

Präsident: Ernst Kunz; Vizepräsident: Hans Schüpbach; Sekretär: Jacques Graf; Kassier: Ernst Grundbacher; Technischer Leiter: Toni Vogel; Materialverwalter und Dunkelkammer: Alois Rohner; Beisitzer: Emil Tschöfen.

Als Rechnungsrevisoren amtierten die Klubkameraden Ruedi Jaggi und Fritz Sahli. Unsere Fotosektion zählt gegenwärtig 32 Aktive und 47 Veteranen, insgesamt also 79 Mitglieder. Im Berichtsjahr ergaben sich folgende Mutationen: 2 Eintritte und 1 Todesfall. Fritz Meier ist nicht mehr unter uns. Wir werden ihm ein ehrenvolles, liebes Andenken bewahren. Den Angehörigen entbieten wir an dieser Stelle unser tiefstes Beileid.

Dem schweizerischen Amateurfotografenverband gehören 3 Aktive und 7 Veteranen an. Die Lesemappe beziehen 15 Mitglieder. Die Dunkelkammer wird von 9 Clubkameraden benützt.

Am 24. März 1974 fand die Delegiertenversammlung des schweizerischen Amateurfotografenverbandes in St. Gallen statt, an der die Fotosektion nicht vertreten war. Dem Protokoll ist zu entnehmen, dass keine Beschlüsse gefasst worden sind.

Die Tätigkeit der Fotosektion ergab für das abgelaufene Jahr folgendes Bild:

Januar: Besichtigung der Ausstellung «Traumberge» von Dölf Reist im Alpinen Museum.

Februar: Clubkamerad Walter Allemann hält einen Farbdiaavortrag über Sizilien.

März: Nachtaufnahmen in der Stadt.

April: Vortrag über Agfacontour (Farbfremdung) von Clubkamerad Alois Rohner.

Mai: Auswertung der Nachtaufnahmen.

Juni: Diskussionsabend.

Juli/August: Ferien

September: Diskussionsabend über Film und Ton.

Oktober: Clubkamerad Hans Schüpbach referiert über die Anwendung von Vario-Objektiven.

November: Rucksackerläsete.

Dezember: Hauptversammlung.

Es bleibt mir abschliessend noch die angenehme Pflicht zu danken: nämlich für die mir zuteil gewordene Unterstützung und Mitarbeit, die namentlich die Kameraden des Vorstandes betrifft. Mein ganz besonderer Dank gilt wiederum unserem technischen Leiter, Toni Vogel, der uns immer wieder als fachkundiger Berater zur Seite steht und da-

mit wesentlich dazu beiträgt, dass die Veranstaltungen interessant und lehrreich verlaufen. Ebenfalls danke ich den Kameraden vom Vorstand der Muttersektion sowohl für ihr erneutes Verständnis wie auch für den wertvollen Jahresbeitrag. Mein bester Dank gilt schliesslich auch all jenen, die ihre Treue zur Fotosektion mit dem regelmässigen Besuch der Monatsversammlungen unter Beweis stellen.

Zum guten Ende lasst mich mit einem (beherzigenswerten) Ausspruch Adalbert Stifters schliessen, der unsere Freundesbande noch verstärken soll: «Alte Freunde sind wie alter Wein; er wird immer besser, und je älter man wird, desto mehr lernt man dieses unendliche Gut schätzen.» Der Präsident: **Ernst Kunz**

X. «Schutz der Gebirgswelt»

Im Bereich des alpinen Landschaftsschutzes hat sich die Sektion im vergangenen Jahr vor allem im Rahmen der Gantrischgemeinschaft betätigt. Seit Mai 1974 gehört der Unterzeichnende dem Vorstand dieser Gemeinschaft an und hat dadurch vermehrt Gelegenheit, die Anliegen des SAC im Gantrischgebiet zu vertreten.

Bereits im letzten Jahresbericht wurde erwähnt, dass dem stadtbernischen Naherholungsgebiet Gantrisch nicht allein durch das Militär Gefahr droht. Die beiden Skilifte am Länggrätli bedeuten einen weiteren Eingriff in die Naturlandschaft.

Der gegenwärtige Stand der Erschliessung mit mechanischen Transportanlagen kann zwar von unserer Seite her noch gebilligt werden, doch ist für die Zukunft erhöhte Wachsamkeit nötig. Der Zweckartikel in den Statuten der Gantrischgemeinschaft von 1958 konnte diesen neuen Entwicklungen noch nicht Rechnung tragen, weil damals eine Gefährdung der Landschaft nur durch die militärischen Schiessplätze gegeben war. Um im Hinblick auf eine mögliche Verkommerzialisierung die nötige Handlungsfreiheit zu wahren, muss der Zweckartikel neu gefasst werden.

Unter der Leitung des Berichterstatters hat deshalb ein Vorstandsausschuss der Gantrischgemeinschaft eine Statutenrevision ausgearbeitet, die bereits die Zustimmung des Gesamtvorstandes gefunden hat. Es ist zu hoffen, dass die neuen Statuten nach der Genehmigung durch die Hauptversammlung im Mai 1975 eine grössere Bewegungsfreiheit erlauben werden.

Je mehr Kollektiv- und Einzelmitglieder die Gantrischgemeinschaft umfasst, um so wirkungsvoller wird sie sich für eine naturnahe Erholungslandschaft im Gantrisch einsetzen können. Ich möchte darum die zahlreichen Gantrischfreunde in den Reihen unserer Sek-

tion ermuntern, gegen einen bescheidenen Jahresbeitrag der Gemeinschaft beizutreten. Anmeldeformulare sind im Alpinen Museum und im Klublokal erhältlich. Dr. G. Budmiger

XI. Winter- und Ferienhütten

Skihaus Kübelialp

Das vergangene Jahr war in jeder Hinsicht sehr erfreulich. Während auf Saisonbeginn zahlreiche Wintersportorte auf Schnee warteten, herrschten im Gebiet unseres Skihauses (wie gewohnt) die allerbesten Schneeverhältnisse. Das brachte einen guten Hüttenbesuch, welcher bis Ostern andauerte. Der Hüttenbetrieb verlief reibungslos, wofür ich vor allem den Besuchern aus unserer SAC-Familie ein Kränzchen winden möchte. Es galt nämlich mitunter, den gedrängten Platz mit Gästen oder Schulkindern zu teilen. Die räumliche Umgestaltung wurde im allgemeinen positiv aufgenommen. Das Skihaus musste sich auch im Berichtsjahr einer «Verjüngungskur» unterziehen. Der altersschwache Kachelofen überliess seinen Platz einem vitalen Nachfolger. Der neue Ofen, in Sitzbauweise konstruiert, präsentiert sich gefällig und strahlt eine wunderbare Atmosphäre aus. Die Erstellungskosten wurden bis auf den letzten Rappen durch Veteranen unserer Sektion getragen, weshalb das junge Bauwerk bereits «Veteranenofen» genannt wird. Die edle Geste unserer verehrten Veteranen verdient Anerkennung und Dank. Veteranenobmann Albert Meyer nahm sein 70. Wiegenfest zum Anlass, dem Skihaus eine gediegene Beleuchtung für

den Aufenthaltsraum zu spenden. Auch «Bümi» sei hier recht herzlich gedankt und zugleich die besten Wünsche für viele weitere glückliche Lebensjahre ausgesprochen. Treue Kübelifreunde haben die Sitzbank vor der Hütte erneuert, Sitzkissen für das SAC-Stübli angefertigt sowie zahlreiche weitere Arbeiten ausgeführt, was auch an dieser Stelle herzlich verdankt sei.

Niederhornhütte

Fernab vom Pistenrummel erfreut sich diese Behausung einer treuen und dankbaren Besucherschaft. Gehegt und gepflegt von unserem unermüdbaren Hüttenchef Othmar Tschopp, präsentiert sie sich stets sauber und freundlich. Der Ofen im Schlafraum musste wegen «Rheuma» ausser Dienst genommen werden. Ein Sohn des Hüttenchefs schenkte der Hütte einen neuen Wärmespender. Herzlichen Dank Willy Tschopp sowie allen am Transport und an der Montage Beteiligten!

Rinderalphütte

Diese Hütte ist bei unserem Nachwuchs (JO) in bester Obhut und wird rege besucht. Der Mietvertrag konnte für eine weitere Dauer von 10 Jahren erneuert werden.

Berghaus Gorneren des Vereins Philadelphia

Ein Clubmitglied hat mir vor einiger Zeit ein Schreiben zukommen lassen mit folgendem Satz: «Ich freue mich immer auf die grossartige Landschaft und die heimelige Hütte.» Wie wär's mit einem Besuch?

Frequenzen vom 1. November 1973 bis 31. Oktober 1974

	Sektion Bern	Andere SAC- Sekt.	Gäste	Schulen	Militär	Total Uebernachtungen		
						1974	1973	1972
Kübelialp	1966	287	674	890	—	3817	3893	3212
Niederhorn	405	78	172	—	360	1015	787	620
Rinderalp	501	128	197	—	—	826	686	335
Total	2872	493	1043	890	360	5658	5366	4167

Der Winterhüttenchef: **Ernst Burger**

XII. Betriebsrechnung 1974

Mitgliederbeiträge

	Ausgaben	Einnahmen
Zentralbeiträge		75 687.—
Sektionsbeiträge		55 993.50
Eintrittsgelder		1 170.—
Auslandporti		308.—
An Zentralkasse: Beiträge	75 687.—	
Eintrittsgelder	780.—	
Auslandporti	280.—	
An Subsektion Schwarzenburg	797.—	
Uebertrag	77 544.—	133 158.50

Kostenstellen	Uebertrag	77 544.—	133 158.50
Zinsen			7 875.20
Steuern, Depotgebühren		4 068.80	
Bibliothek		2 393.95	
Tourenwesen		17 354.—	
Clubanlässe, inkl. Kosten Casino		7 048.50	
Ehrenaussagen und Delegationen		2 775.05	
Beitrag Alpines Museum		1 000.—	
" Gesangssektion		1 000.—	
" Photosektion		300.—	
Betriebskosten Clubheim		10 066.10	
Drucksachen, Büromaterial und Clubnachrichten		3 848.25	
Porti, Postcheckgebühren		2 151.35	
Verschiedenes		4 349.75	
Jugendorganisation			
Beiträge, Subvention CC			1 740.—
Tourenwesen (Fr. 15 929.10), nach Verrechnung J+S		1 973.10	
Diverses, Anlässe usw.		655.—	
Hochgebirgsführer			
Abschreibung Erlös aus Verkauf 1973 gemäss Abrechnung Francke AG		4 414.50	
Uebernahme Verlag durch CC, 2. Rate			10 930.—
Abschreibung auf Clubheim		800.—	
Betriebsüberschuss		1 438.67	
Fonds			
<i>Bibliothek u. Publikationen</i>			
Einlage aus 2. Rate CC		11 000.—	
Entnahme für Deckung Abschreibung Francke			4 000.—
<i>Allg. Hüttenfonds</i>			
Spende W. Hilpertshauser			150.—
Ueberschuss der Sommerhütten			6 776.42
Anschaffungen Sommerhütten		13 684.65	
Einlage aus Ertrag Sommerhütten		2 000.—	
Entnahme für Hüttentelephon Trift			8 000.—
<i>Hüttenfonds Legat X</i>			
Spende X			122 500.—
Einlage in Fonds		122 500.—	
<i>Sektionseigener Hüttenfonds</i>			
Spende H. Zumstein	250.—		
Diverse Spenden	150.—		400.—
Vermächtnis Dr. M. Schneider			900.—
Jungveteranenspende			2 113.—
CC-Veteranen-Spende			1 410.—
Spende Goldige Veteranen			2 250.—
Ueberschuss der Winterhütten			10 469.10
Anschaffungen Winterhütten		22 733.55	
Einlage der Veteranen und anderer Spenden		7 073.—	
Einlage aus Ertrag Winterhütten		6 000.—	
Entnahmen für:			
a) Umbau Kübeli 1973	4 500.—		
b) Kachelofen	14 000.—		18 500.—
<i>Freier Fonds</i>			
Einlage aus Betriebsüberschuss		3 000.—	
		<hr/>	
		331 172.22	331 172.22
		<hr/>	

Baurechnung 1974, Umbau Rohrbachhaus

Ausgaben Einnahmen

1. Baukosten

1. Maurerarbeiten	585.—
2. Schreinerarbeiten und Innenausbau	10 355.30
3. Malerarbeiten	1 180.10
4. Wasser- und sanitäre Installationen	1 117.65
5. Transporte und Verpflegungen für Frondienste	973.95
6. Bauleitung	378.50

2. Ausrüstung

1. Hüttenmobiliar	5 252.90
2. Küchenausrüstung	4 206.65
3. Kleinmaterial und Reinigung	198.—

3. Wegmarkierungen

1 388.60

4. Einweihungsfeier

934.65

5. Einnahmen

1. Kantonsbeitrag	10 000.—
2. Téléphériques Montana-Violettes-Glacier	5 000.—

6. Entnahmen aus Fonds

1. Freier Fonds	11 000.—
2. Reserven	571.30

26 571.30	26 571.30
-----------	-----------

Revisionsbericht über die Jahresrechnung 1974

Die unterzeichnenden Revisoren haben die Betriebsrechnung und die Bilanz per 31. Dezember 1974 des SAC Bern am 22. Februar 1975 vorschriftsgemäss geprüft und in allen Teilen Übereinstimmung mit den verbuchten Zahlen festgestellt.

Das Vereinsvermögen betrug zu Beginn des Betriebsjahres	Fr. 139 472.72
Ende 1974 wurde es ausgewiesen mit	Fr. 250 368.09
somit Vermögenszuwachs	<u>Fr. 110 940.37</u>

Das Fondsvermögen hat sich wie folgt verändert:

Zuwachs

Neuer Hüttenfonds Legat X	Fr. 122 500.—	
Fonds Bibliothek und Publikationen	Fr. 7 000.—	
Allgemeine Reserven	Fr. 867.37	Fr. 130 367.37

Abnahme

Allgemeiner Hüttenfonds	Fr. 6 000.—	
Sektionseigener Hüttenfonds	Fr. 5 427.—	
Freier Fonds	Fr. 8 000.—	Fr. 19 427.—

Nettozuwachs wie obenFr. 110 940.37**Das Vermögen ist wie folgt angelegt:**

Kassa und Postcheck	Fr. 39 807.64
Bankguthaben	Fr. 74 067.90
Wertschriften	Fr. 210 000.—
Transitorische Aktiven	Fr. 4 016.05
Clubheim Brunngasse	Fr. 19 600.—
Clubhütten	Fr. 9.—
	<u>Fr. 347 500.59</u>

Hiervon kommen in Abzug:	Uebertrag	Fr. 347 500.59
Darlehen der Mitglieder	Fr. 19 600.—	
Rückstellungen auf Wertschriften	Fr. 9 000.—	
Transitorische Passiven	Fr. 68 532.50	Fr. 97 132.50
Vermögen wie oben		<u>Fr. 250 368.09</u>

Ueber die bilanzierten Vermögenswerte lagen lückenlose Belege der Banken und des Postcheckamtes per 31. Dezember 1974 vor.

Die Einnahmen- und Ausgabenpositionen der Betriebsrechnung haben wir aufgrund von zahlreichen Stichproben mit den Urbelegen kontrolliert und auch hier überall Uebereinstimmung vorgefunden. Wir verweisen auf die vorliegende Betriebsrechnung, welche nach Einlage von Fr. 3000.— in den freien Fonds einen Nettoüberschuss von Fr. 1438.67 aufweist und beidseitig mit Fr. 331 172.22 abschliesst.

Abschliessend möchten wir nicht verfehlen, dem Kassier, unserem Kameraden Paul Nyffenegger, einmal mehr für seine einwandfreie und zuverlässige Kassenführung den besten Dank auszusprechen.

Wir beantragen der Sektionsversammlung, die Jahresrechnung 1974 unter bester Verdankung an den Kassier zu genehmigen.

3000 Bern, 22. Februar 1975

Die Rechnungsrevisoren
Richard Tschopp **Werner Dauwalder**

Bilanz per 31. Dezember 1974

	Aktiven	Passiven
Kassa	35.64	
Postcheck	39 772.—	
Kontokorrent Schweiz. Volksbank	1 217.50	
Sparheft Kantonalbank	71 262.10	
Sparkonto Schweiz. Bankgesellschaft	1 588.30	
Wertschriften (Kurswert Fr. 187 875.—)	210 000.—	
Transitorische Aktiven	4 016.05	
Allgemeiner Hüttenfonds		562.—
Legat Lory für Gaulihütte		10 000.—
Hüttenfonds Legat X		122 500.—
Sektionseigener Hüttenfonds		30 473.—
Fonds für alpine Unglücksfälle		5 774.—
JO-Fonds		5 000.—
Fonds für Bibliothek + Publikationen		30 200.—
Fonds Frans Otten		12 011.—
Freier Fonds		27 900.—
Reserven		5 948.09
Transitorische Passiven		68 532.50
Darlehen Mitglieder		19 600.—
Rückstellung Kurseinbussen auf WS		9 000.—

Liegenschaften	Brandversicherung	amtlicher Wert	
Clubheim	129 607.—	195 746.—	19 600.—
Hütten			
Bergli	185 000.—	4 700.—	1.—
Gauli	165 000.—	7 500.—	1.—
Gspaltenhorn	505 000.—	26 800.—	1.—
Hollandia	450 000.—	—.—	1.—
Trift	535 000.—	15 400.—	1.—
Windegg	100 000.—	2 300.—	1.—
Wildstrubel	350 000.—	23 200.—	1.—
Kübelialp	600 000.—	109 700.—	1.—
Rohrbachhaus	325 000.—	18 400.—	1.—
			<u>347 500.59</u>
			<u>347 500.59</u>

Bern, 30. Januar 1975 Der Sektionskassier Paul Nyffenegger

WERTSCHRIFTEN

10 000	3 %	Eidg. Anleihe 1955—1975, Juni	99	9 900.—
10 000	5 %	Eidg. Anleihe 1967—1982	87	8 700.—
10 000	6 %	Kantonalbank von Bern (per 1. 2. 1980)	88	8 800.—
10 000	4 ³ / ₄ %	Kantonalbank von Bern (per 8. 3. 1977)	90 ¹ / ₄	9 025.—
20 000	4 ³ / ₄ %	Kantonalbank von Bern (per 1. 5. 1977)	90 ¹ / ₄	18 050.—
10 000	5 ¹ / ₄ %	Kantonalbank von Bern 1967—1981	88	8 800.—
10 000	5 ¹ / ₄ %	Kantonalbank Schwyz 1967—1979, April	90	9 000.—
30 000	6 %	Zürcher Kantonalbank 1974—1984	86	25 800.—
10 000	6 %	Genossenschaftliche Zentralbank (per 6. 7. 1976)	96	9 600.—
20 000	6 ¹ / ₄ %	Genossenschaftliche Zentralbank (per 1. 2. 1981)	87 ³ / ₄	17 550.—
10 000	4 ³ / ₄ %	Hypothekarkasse des Kantons Bern (per 8. 3. 1977)	90 ¹ / ₄	9 025.—
5 000	5 ¹ / ₄ %	Hypothekarkasse des Kantons Bern (per 31. 12. 1976)	94 ¹ / ₂	4 725.—
10 000	6 %	Hypothekarkasse des Kantons Bern (per 1. 2. 1980)	88	8 800.—
20 000	6 ¹ / ₄ %	Bank und Finanz-Institut AG (per 1. 2. 1980)	89 ¹ / ₂	17 900.—
5 000	3 ¹ / ₂ %	Credit Foncier Vaudois, S. 25 1960—1975	98	4 900.—
5 000	5 %	Schweiz. Bankgesellschaft Bern (per 26. 9. 1979)	85	4 250.—
5 000	5 %	Schweiz. Bankgesellschaft Bern (per 27. 10. 1979)	85	4 250.—
10 000	6 %	Schweiz. Bankgesellschaft Bern (per 1. 2. 1980)	88	8 800.—
<hr/>				187 875.—
210 000				

Netto-Buchwert
Unabgeschriebene Kursdifferenz Fr. 13 125.—

Fr. 201 000.—

TRANSITORIEN

	Aktiven	Passiven
Bergungskosten A. Weyermann	1 003.50	
Lokalmiete 1974 Clubheim Philatelistischer Verein	650.—	
Verrechnungssteuer 1974	2 362.55	
Vorausbezahlte Mitgliederbeiträge 1975		68 532.50
	<hr/>	<hr/>
	4 016.05	68 532.50

Ecke der JO

JO-Material:

Leider sehen wir uns gezwungen, in Sachen JO-Material wieder einen strengeren Massstab anzulegen — wie sich dies vor etlichen Jahren bereits bestens bewährt hat.

- Für jeden ausgeliehenen Gegenstand muss ein Pfand von Fr. 5.— hinterlegt werden.
- Wurde das Material für JO-Touren verwendet, wird das Pfand zurückerstattet.
- Für privat benütztes Material wird pro Gegenstand Fr. 1.— zuhanden der Materialkasse zurückbehalten (ausgenommen für kleine Gegenstände wie Karabiner, Reepschnurstücke usw.)
- Wird das Material nicht innerhalb eines Monats zurückgebracht, gelten die hinterlegten Fr. 5.— als Busse und werden nicht zurückgegeben.

Wir hoffen, mit dieser Regelung allen zu dienen.

Der JO-Chef: Kurt Wüthrich

Der Materialchef: Marcel Schafer

Die Stimme der Veteranen

VETERANEN-SKIWANDERTAGE

11. bis 14. Februar 1975. Leiter:
Walter Auckenthaler. 12 Teilnehmer.

1. Tag

Es war noch nicht 10 Uhr, als wir nach nebliger Fahrt in Mauborget (Waadtländer Jura) eintrafen und im Hotel Croix Fédérale Quartier bezogen. Das ging allerdings nicht ohne ein gewisses «Gstürm», da nicht alle mit der Zimmerzuteilung einverstanden waren; doch gegen Abend kehrte der Friede wieder ein. Wir trafen hier oben fast Frühlingswetter an mit Sonnenschein über einem tiefen Nebelmeer. Nach einer Stunde war bereits Abmarsch nach dem nahen Wald, wo wir auf eine prächtige Schneelandschaft stiessen. Eine typische Juragegend mit ihren wunderschönen Tannen-Waldpartien lag vor uns. Der Schnee, wenn auch nicht in rauen Mengen, war sehr gut. Bereits der erste Trainings-